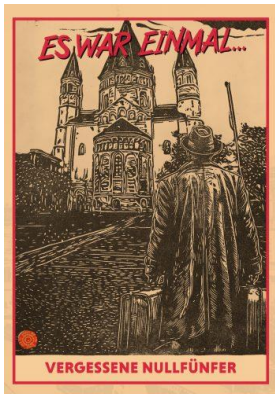


Buchempfehlung:



Auf das Buch hat mich Bärbel Folten aufmerksam gemacht.

Danke für die Leihgabe!

Titel: **Es war einmal... Vergessene Nullfünfer** – 144 Seiten

Autor: Nils Friedrich

Herausgeber: FSV Mainz 05 [www.es-war-einmal-fanzine.de](http://www.es-war-einmal-fanzine.de)

[instagram.com/es\\_war\\_einmal\\_fanzine](https://www.instagram.com/es_war_einmal_fanzine)

[facebook.com/eswareinmalfanzine](https://www.facebook.com/eswareinmalfanzine)

Dieses Mal geht es um unsere Heimat Mainz und Umgebung. Um die dunkle Geschichte der jüdischen Vereinsmitglieder des FSV Mainz 05. Um Spielstätten, Orte, Straßen, die wir kennen. Um Menschen, die unseren Eltern/Großeltern bekannt waren; ihnen begegnet sind, für die sie geschwärmt haben.

Im kurzen ersten Teil geht es um Sporthistorie, die für die Einordnung des folgenden Teils 2 wichtig ist. Es folgen die, wohl unter großen Aufwand und Engagement zusammengetragenen Vitas jüdischer Vereinsmitglieder vor und im Dritten Reich.

Auch wenn der Autor sich strikt an die Fakten hält, wird jedem Leser klar, wie aus ganz normalen, voll integrierten und teils sehr bekannten und hochgeschätzten Vereinsmitgliedern verspottete, ausgegrenzte, schikanierte, entrechtete und schließlich deportierte und ermordete Menschen wurden. Großes Leid, schwere Schuld. Alles nur, weil sie einer Minderheit angehörten.

Wenn man insbesondere die harmlos erscheinenden Anfänge betrachtet, drängen sich unübersehbar Parallelen zu unserer Zeit auf. Damals gab es für die Nazis in der breiten Bevölkerung viel Zustimmung. Heute brauchen wir jeden Demokraten, der seinen Beitrag leistet, damit diese Zustimmung zu faschistischer Gleichschaltung bei gleichzeitiger Ausgrenzung von Minderheiten jeglicher Art keine Mehrheit findet.

Juni 2025 Karl Zimmermann